

# Bildungspläne von Bayern und Hessen im Vergleich

Entwicklung & Inhalte – Verbindlichkeit & Implementation

## Bildung und Erziehung in Deutschland

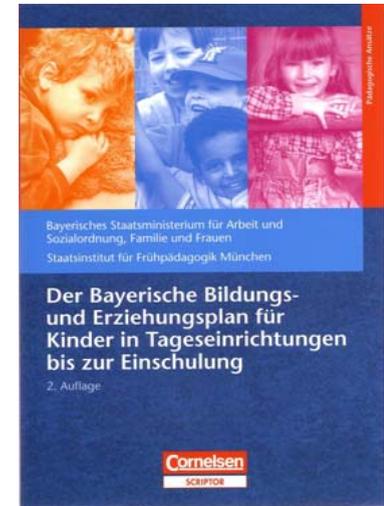
17. & 18.10.2007 in München

# Chronologie BEP-Entwicklung im IFP

## 2003 – BayBEP 0-6 (E) & Gutachten



## 2005 – HBEP 0-10 (E) & BayBEP 0-6



**Institutionen übergreifende BEPs – IFP-Empf. an Politik, die Hessen aufgreift →**

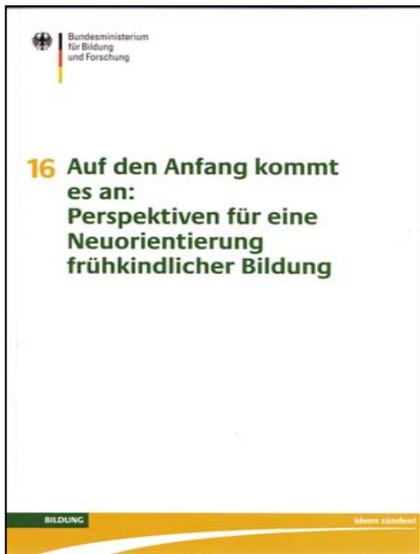
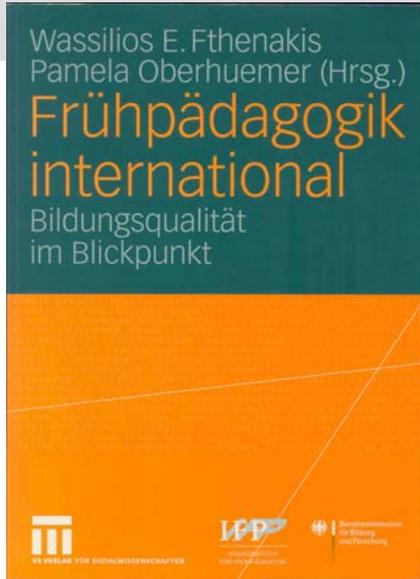
**1. KoopVertrag Bayern-Hessen (4/2004-12/2007)**  
*bzgl. Entwicklung ihrer BEPs durch IFP*

**HBEP 0-10**  
**Herbst 2007**  
**2. KoopVertrag in Vorbereitung:**  
*bzgl. Implementation ihrer BEPs*

# Bildungspläne im Vergleich – Eckdaten

Geltungsbereich	Bayern – BayBEP	Hessen – HBEP
→ Kinder von	0-6 Jahre	0-10 Jahre
→ Bildungsorte	<p><b>Nur Kitas</b></p> <p><i>Tagespflege: Qualifiziert i.S.v. BEP</i></p>	<p><b>Alle Bildungsorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Kitas</b> &amp; Tagespflege</li> <li>▪ <b>Grundschule</b></li> <li>▪ <b>Eltern &amp; Familienbildungsstätten</b></li> </ul>
Inhalt & Umfang	488 Seiten	133 Seiten
→ „Theorie“	Prinzipien & Bildungsziele	
→ Praktische Umsetzung	Im BEP	In Handreichungen – <i>Umsetzg. in jedem Bildungsort anders ..</i>
Grundlagen & Bedingungen BEP-Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>4. DVBayKiG 1972 &amp; Empfehlungen 1997</b></li> <li>▪ <b>Einbettung in große Kita-Reform (BayKiBiG)</b></li> <li>▪ <b>Zentrales BEP-Vorläufer-Projekt im IFP</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>BayBEP (E) 2003</b></li> <li>▪ <b>Hessischer Rahmenlehrplan für Grundschule</b></li> </ul>

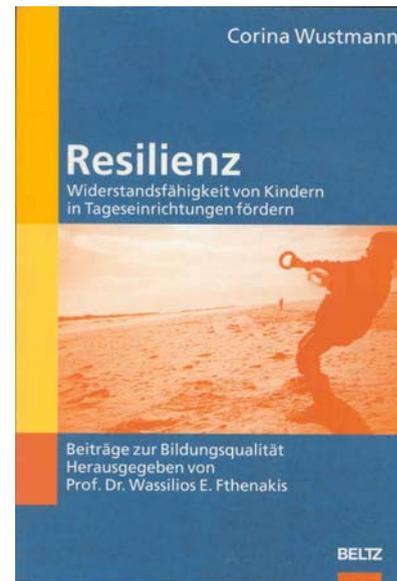
# Publikationen von Vorläufer-Projekt zu **BayBEP** & **HBEP**: „Neubestimmung Bildungsqualität in Kitas im Übergang zur GS“ (2000-02 – Bundesprojekt, BMBF)



**2004/05  
erschienen**

← **Sammelband** (Kurzfassungen  
der Bd. 2-4)

## Aufbereitung des internationalen Forschungsstandes



# BEP-Entwicklung im IFP – Ansatz der Partizipation & Ko-Konstruktion

<b>Mehrere Phasen</b>		Bayern 4 & Hessen 3,5 Jahre
1	BEP-Entwicklung → Erstentwurf	
2	Anhörung – BayBEP 45 Experten bundesweit (27) – HBEP öffentl. Anhörung	
3	BEP-Fortschreibung → Erprobungsentwurf	
4	BEP-Erprobung wiss. begl. in Modelleinrichtungen – <b>Schlüsselphase</b>	
5	Auswertung Ergebnisse BEP-Erprobung	
6	BEP-Fortschreibung → Fassung, die landesweit eingeführt wird	
<b>Breite Beteiligung – alle Perspektiven</b>		
<b>Bayern: 46 Autoren</b> (18 IFP & 18 Externe) & <b>41 Experten</b> (Expertisen)		
<b>Bayern: Fachkommission</b> (65) & Implementationskommission (15) – <b>Hessen: Fachkommission</b> (42) & Steuerungsgruppe (10) – <b>Ministerien</b>		
Einbezug Praxis – <b>Bayern</b> 104 Modelleinr., <b>Hessen</b> 43 & 77 (120) Tandems		
<b>Hohe Dynamik – zunehmende Fundierung &amp; Optimierung BEP</b>		

# Kooperative BEP-Entwicklung Bayern & Hessen

Herstellung länderübergreifende Anschlussfähigkeit der Bildungssysteme

Zeit	Prozesse der BEP-Entwicklung
12/01 – 06/04	<b>Bayern:</b> Erstentwurf → Ende Erprobung <b>BayBEP 2003</b> <i>Neuland „Implementationsforschung“</i>
04/04	<b>KoopVertrag Bayern &amp; Hessen:</b> <i>Neuland „Institutionen übergreifende Plankonzeption“</i>
05/04- 11/05	<b>Verzahnung &amp; Abstimmung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Auswertung Erprobung <b>BayBEP 2003</b> → Nutzung Befunde für</li><li>▪ Erstentwurf <b>HBEP</b> (<i>Glück d. späten Geburt</i>) &amp; öffentl. Anhörung</li><li>▪ Fortschreibung <b>BayBEP</b> &amp; <b>HBEP</b></li></ul>
09/05 – 12/07	<b>BayBEP 2005</b> – landesweite Einführung <b>HBEP 2005</b> – Erprobung → landesweite Einführung

**Bildungswesen nach Föderalismus-Reform – Länder veränderten  
Mobilitätsbedürfnissen & ihrer gesamtstaatlichen Verantwortung stellen:  
*Mehr Gemeinsamkeiten & Kooperation, nicht mehr Unterschiede.***

DGBV-Jahrestagung 2007 (Dt. Gesellschaft für Bildungsverwaltung)

Eva Reichert-Garschhammer

# Optimierung **BayBEP 2003** – Praxiswünsche & -beiträge

(Praxis als Mitgestalter von BEP)

## Abfragen zu BEP

(Fragebögen, Einrichtungenbesuche)

- **Jedes Kapitel** – *Verständlich? Weitere Anregungen?*
- **Fehlende Punkte?** – *viele*
- **Praxisbeispiele im Plan?** *ja 96% & mehr 49%* (Verständnishilfe, anregend)

## Freies Feedback zu BEP

(Stellungnahmen, Einrichtungenbesuche)

- **Gliederung** – viele Anregungen
- **Viele Widersprüche** – Grundprinzipien & Ausführungen zur Umsetzung
- **Kinder u3** v.a. *keine Altersunterteilung Bildungsziele* (flexibel nach oben)
- **Sprachgebrauch** z.B. *Begriffe „fördern & vermitteln“ ersetzen*
- **Inhalt** z.B. *Plan mehr fundieren, Kap. mehr verzahnen, bessere Praxis-Bsp.*

## Praxiserfahrungen mit BEP-Umsetzung

- **48 Projekte** präsentiert durch ME (Konferenztage)
- **Strategien** (Einr-Besuche, Fragebögen, Abschlussveranstaltungen)

# Einbau bay. Praxiswünsche – in HBEP „mehr“ als in BayBEP

	<b>HBEP 2005</b>	<b>BayBEP 2005</b>
<b>Gliederung</b>	<b>Neugliederung</b> <u>Alle</u> Anregungen eingeflossen	<b>Wiedererkennung</b> Beginn landesweiter FoBi zu BEP bereits während Erprobung
<b>Teil 1, v.a. Prinzipien</b>	<b>Neufassung</b>	
<b>Teil 2: Fehlende Punkte &amp; mehr Praxisbeispiele</b>	Einbau <u>aller</u> fehlenden Punkte	<b>Große Fortschreibung</b> – Austausch & Ausbau Beispiele <b>Umfangproblem</b> (Handbuch) → <b>Streichung</b> neuer Punkte
<b>Kap. mehr verzahnen</b>	Viele Verweise	Mehrere Strategien entwickelt, v.a. auch bei Umsetzung
<b>Systematisierung</b>	Systematisierungsarbeiten in HBEP – Nutzung in BayBEP	
<b>Kinder unter 3 Jahren</b>	<b>Mehr berücksichtigt, aber immer noch zu wenig</b> (Stellungnahme LH München – 15 Modell-Krippen)	

# BayBEP 0-6 (2005) – Aufbau

## Teil 1 Grundlagen & Einführung

1. Notwendigkeit Plan für Elementarbereich
2. **Menschenbild & Prinzipien des Plans** (*Philosophie*)
3. Charakteristika des Plans

## Teil 2 Bildung & Erziehung der Kinder bis zur Einschulung

4. Aufbau des Plans
5. **Basiskompetenzen des Kindes**
6. Themenübergreifende Bildungs- & Erziehungsperspektiven
  - *Übergänge des Kindes & Konsistenz im Bildungsverlauf*
  - *Umgang mit individuellen Unterschieden & soziokultureller Vielfalt*
7. Themenbezogene Bildungs- & Erziehungsbereiche
8. Schlüsselprozesse für Bildungs- & Erziehungsqualität

## Teil 3 Anhang

**Im Mittelpunkt** – Kind mit seinen Stärken, nicht Institution – **früher viel zu wenig vom Kind aus gedacht**

**Stärkung Kinder** in ihren Basiskompetenzen, Stärken & ihrem **positiven Selbstkonzept** – Organisation & Gestaltung der **Bildungsprozesse**

**Gliederung** optimiert

**Wiedererkennung** trotz **Kritik** (Sprache kein themenbezogener Bildungsbereich)

# HBEP 0-10 (2005) – Aufbau

## Teil 1 Grundlagen & Einführung

1. Notwendigkeit eines (neuen) BEP
2. Grundsätze & Prinzipien des Plans (*Philosophie*)
3. Charakteristika des Plans

**Neugliederung –  
Optimierung im Zuge  
Fortschreibung HBEP**

## Teil 2 Bildung & Erziehung der Kinder von 0-10 Jahren

### 4. **Konsistenz** in Bildungs- & Erziehungszielen

- Basiskompetenzen des Kindes
- Umgang mit individuellen Unterschieden & soziokultureller Vielfalt

### 5. **Konsistenz** in Inhalten

- Ineinander greifende Schwerpunkte der Bildungs- und Erziehungsprozesse

### 6. **Konsistenz** in Bildungsverlauf & Bildungsorganisation

- Hier: „Schlüsselprozesse“ & Übergänge

## Teil 3 Anhang

**Konsistenz – für alle Bildungsorte** – gemeinsame, einander verbindende Bildungsphilosophie – Kontinuität & Anschlussfähigkeit der Bildungsprozesse

# BayBEP & HBEP – Grundprinzipien

1. **Bild vom Kind**
2. **Verständnis von Bildung**
3. Bildung als lebenslanger Prozess – Stellenwert früher Bildung
4. Leitziel von Bildung – Stärkung der Basiskompetenzen
5. Verhältnis Bildung zu Entwicklung & Erziehung – & Bindung
6. **Lernen im Kindesalter**
7. Verhältnis Spielen & Lernen
8. **Umgang mit individuellen Unterschieden & soziokultureller Vielfalt**
9. Prinzip der Entwicklungsangemessenheit
10. **Demokratieprinzip – Bildungspartnerschaft aller Beteiligten**

Formuliert vor Hintergrund **heutiger Gesellschaftsbedingungen & Wissenschafts-  
erkenntnisse** → **Einnahme veränderter Positionen**

**Verinnerlichung der Philosophie** – wichtigste Grundlage für angemessene  
BEP-Umsetzung → zentraler Fokus bei **HBEP-Erprobung**

**Selbstkritik Praxis (Hessen)** – Gefahr, den Innovationsgehalt der Prinzipien zu  
unterschätzen & alte Pfade fortzusetzen, ist groß!

# BayBEP & HBEP – Basiskompetenzen des Kindes

## Personale / individuumsbezogene Kompetenzen

- Selbstwahrnehmung
- Motivationale Kompetenzen
- **Emotionale Kompetenzen**
- Kognitive Kompetenzen
- Körperbezogene Kompetenzen

**Weiterentwicklung** – Ich-, Sozial- & Sachkompetenz

**Im Mittelpunkt die 3 Grundbedürfnisse** – Soziale Eingebundenheit, Autonomie- & Kompetenzerleben

## Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

- Soziale Kompetenzen
- Entwicklung von Werten & Orientierungskompetenz
- Fähigkeit & Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
- Fähigkeit & Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

## Lernmethodische Kompetenz

- Lernmethodische Kompetenz – Lernen lernen

## Kompetenter Umgang mit Veränderungen & Belastungen

- Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

**Kinder** bringen Kompetenzen mit – **Bildungsprozesse so gestalten**, dass Kinder ihre Kompetenzen einbringen & entfalten, neue Kompetenzen erwerben können

# Übergänge im Bildungsverlauf – Transitionen

<b>BayBEP</b>	<b>HBEP</b>
Übergänge des Kindes & Konsistenz im Bildungsverlauf	Moderierung & Bewältigung von Übergängen (Transitionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Übergang von der <b>Familie</b> in die <b>Tageseinrichtung</b> oder <b>Tagespflege</b></li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Übergang in die <b>nachfolgende Tageseinrichtung</b> ← <b>Praxiswunsch</b></li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Vorbereitung auf und</b> Übergang in die <b>Grundschule</b></li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Vorbereitung auf und Übergang in die weiterführende Schule</b></li> </ul>

## „**Transitionsansatz**“ – Erklärungs- & Gestaltungskonzept für Übergänge

- **Neue Anforderungen** – Herausforderung für Lernprozesse & Kompetenzgewinn
- **Kompetenzen für gelingende Bewältigung** – Kind & alle beteiligten Systeme – Neudefinition „Schulfähigkeit“ – gemeinsame Gestaltung der Übergänge

# Umgang mit individuellen Unterschieden & soziokultureller Vielfalt

BayBEP	HBEP
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kinder verschiedenen <b>Alters</b></li> </ul>	<p style="text-align: center;">← Praxiswunsch</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Mädchen &amp; Jungen</b> – geschlechtersensible Erziehung</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kinder mit verschiedenen <b>kulturellem Hintergrund</b> – interkulturelle Erziehung</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kinder mit erhöhtem <b>Entwicklungsrisiko</b> &amp; (drohender) <b>Behinderung</b> – <u>darin</u>: Kinder in <b>Armutslagen</b></li> <li>▪ Kinder mit <b>Hochbegabung</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kinder mit verschiedenen <b>sozioökonomischem Hintergrund</b></li> <li>▪ Kinder mit <b>besonderen Bedürfnissen</b>: (drohende) <b>Behinderung</b>, <b>Hochbegabung</b> – <u>darin</u>: Kinder mit Entwicklungsrisiko</li> </ul>

## Neuer Umgang mit Unterschieden – Vielfalt als Chance & Bereicherung

- **Heterogene Gruppen** – Herausforderung für Pädagogen & gewinnbringend für Kinder
- **Praxiswunsch** – „Kinder lernen von Kindern“ viel stärker betonen & gezielt nutzen für mehr Lerngewinn

# BayBEP – themenbezogene Bildungsbereiche

## Wertorientiert & verantwortungsvoll handelnde Kinder

1. Werteorientierung & Religiosität
2. Emotionalität, soziale Beziehungen & Konflikte ← Praxiswunsch

## Sprach- & medienkompetente Kinder

3. Sprache & Literacy
4. IuK-Technik, Medien

## Fragende & forschende Kinder

5. Mathematik
6. Naturwissenschaften & Technik
7. Umwelt

## Künstlerisch aktive Kinder

8. Ästhetik, Kunst & Kultur
9. Musik

## Starke Kinder

10. Bewegung, Rhythmik, Tanz & Sport
11. Gesundheit

**Bildung** von Anfang an breit angelegt

**Bereiche greifen ineinander** – Reihenfolge ist keine Rangfolge

Einstieg mit „Religiosität“ statt „Sprache“ (*Bay. Tradition: BV & bereits in 4. DV BayKiBiG*)

Unterschiede zu **BayBEP 2003**

**Neu übergliedert** –

**5 Visionen**, die zentral für Bildung & Erziehung sind (*Vorbild: Engl. Krippen-Plan*)

**Ergänzung um 1 Bereich**

# HBEP – Konsistenz in Inhalten (Bildungsbereiche, Lernfelder)

## Starke Kinder

1. Emotionalität & soziale Beziehungen
2. Gesundheit
3. Bewegung & Sport
4. **Lebenspraxis** ← Alltagskompetenz

## Unterschiede zu **BayBEP 2005**

**Andere Reihenfolge** (bay. Praxiswunsch: Krippenbereich)

## **Kommunikationsfreudige & medienkompetente Kinder**

5. Sprache & Literacy
6. Medien

## **Kreative, fantasievolle & künstlerische Kinder**

7. Bildnerische & darstellende Kunst
8. Musik & Tanz

**Mehr Bereiche** (v.a. bay. Praxiswünsche),  
aber auch wg. **anderer Kombinationen**  
(z.B. **BayBEP** Bewegung & Tanz, **HBEP**  
Musik & Tanz)

## **Fragende & forschende Kinder**

9. Mathematik
10. Naturwissenschaften
11. Technik

## **Wertorientiert & verantwortungsvoll handelnde Kinder**

12. Werteorientierung & Religiosität
13. **Gesellschaft, Wirtschaft & Kultur**
14. **Demokratie & Politik**
15. Umwelt

# BayBEP 2005 – Schlüsselprozesse für Bildungsqualität

1. **Mitwirkung der Kinder am Bildungs- & Einrichtungsgeschehen (Partizipation)**
2. **Moderierung von Bildungs- & Erziehungsprozessen**
3. **Beteiligung & Kooperation**
  - Bildungs- & Erziehungspartnerschaft mit **Eltern**
  - Gemeinwesenorientiert – Kooperation & Vernetzung mit **anderen Stellen**
  - Soz. Netzwerkarbeit bei **Gefährdungen des Kindeswohls** (§ 8a SGB VIII)
4. **Beobachtung, Evaluation & Weiterentwicklung**
  - Beobachtung der Lern- & Entwicklungsprozesse des Kindes
  - **Innovationsfähigkeit & Bildungsqualität – QE/QS auf Einrichtungsebene**

Unterschiede zu **BayBEP 2003** – 2 neue Punkte & Partizipation neu platziert

**HBEP** – mehr Punkte bei 3 & 4 (v.a. Teamarbeit – Evaluation päd. Handeln – Schlüsselrolle Kita-Leitung, Träger, Schulleitung, Team)  
– 2 Punkte anders platziert (Partizipation & Übergänge)

# BayBEP & HBEP – Moderierung der Bildungs- & Erziehungsprozesse

1. Bildungsprozesse mit Kindern kooperativ gestalten (**Ko-Konstruktion**)
2. Bilden einer **lernenden Gemeinschaft**
3. **Philosophieren** mit Kindern
4. Kindern **zuhören** – Kindern **Fragen stellen**
5. Kinder in ihrem Verhalten unterstützen (**Verstärkung**)
6. Kindern **Hilfestellung** geben (*Scaffolding*)
7. Problemlösendes Verhalten der Kinder stärken
8. Aufgaben- & Projekt-Analyse mit Kindern
9. Weitere **Methoden & Techniken**

**Im Mittelpunkt** – professionelle  
**Gesprächsführung** mit Kindern

**Für Partizipation & Erwerb lernmethodische Kompetenz**

Moderierungs- und **Dokumentations-Techniken** bedeutsam (siehe **BayBEP**)

# BayBEP & HBEP – Umsetzung als prozessorientierte Innovation: Einbettung in systematisches **QE/QS-System**

## Aufgaben von Leitung (**Schlüsselrolle!**) & gesamtes Team

1. **BEP erschließen** – Grundlagen im Team
2. **Analyse bisheriger Bildungspraxis** – Soll-Ist-Vergleich anhand BEP
3. **Veränderungsbereitschaft thematisieren** – Ängste, Vorbehalte & Widerstände
4. **Stufenplan für Umsetzung** – Zielvereinbarungen & Aufgabenverteilung
5. **Alle Umsetzungsprozesse dokumentieren**, im Team reflektieren & verbessern – lfd. Aufgabe – **Kita/GS als „lernende Organisation“**
6. **Konzeption überprüfen** – weiterentwickeln & geplante Veränderungen offen legen

# Binnenraster der BEP-Kapitel – BayBEP auch Umsetzung

1. Leitgedanken
2. Bildungs- & Erziehungsziele
3. **Anregungen & Beispiele zur Umsetzung**
4. Verwendete Literatur ← nicht mehr weiterführende (so BayBEP 2003)

## Pkt. 3 – themenbez. Bildungsbereichen – als Kurzhandreicherung gerastert

<b>Grundlagen</b>  <i>3 x verzahnt mit anderen Kap. #</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Bedeutung Bereich im päd. Alltag</li><li>▪ <b>Querverbindungen zu anderen Bereichen #</b></li><li>▪ Päd. Leitlinien bzw. Beobachtung der Lernprozesse</li><li>▪ Geeignete <u>Lernumgebung</u></li><li>▪ Die <u>Atmosphäre</u></li><li>▪ <b>Enge Zusammenarbeit mit den Familien #</b></li><li>▪ <b>Gemeinwesenorientierung – Kooperation mit fachkundigen Stellen #</b></li></ul>
<b>Aktivitäten, Ansätze</b>	
<b>Praxisbeispiele</b>	<b><i>bereichsübergreifende &amp; -spezifische</i></b>

# BayBEP 2005 – 18 Projekte aus Modelleinrichtungen

**Kooperation Kita – Grundschule – Vom KoopProjekt zum KoopModell**

**Kinder mit verschied. kulturellen Hintergrund – Gemeinsam geht's besser (Partnerschaft mit Eltern)**

**Sprache – Geschichte der Malerei**

**Naturwissenschaften – Vom Urknall bis Bethlehem – Licht & Schatten**

**Umwelt – Natur sinnvoll nutzen: Umwelt schützen**

**Ästhetik, Kunst – Farbe ist Leben: Experimente mit Farbe & Papier (Krippe) / Papier schöpfen: Vom Baum zur Papierherstellung ....**

**Musik – Musikwerkstatt**

**Gesundheit – Meditation mit Kindern – Wir sind e. Wald- & Wiesenapotheke (Kneipp) / Mein Körper gehört mir ...**

**Partizipation – Einführung Kinderkonferenzen mit Kindern aus 15 Nationen – *Architek-Touren – Kinder erleben die Architektur in Amberg***

**Praxiswünsche – Projekte statt päd. Programme – Naturwissenschaften mehr als Experimente – gute Beispiele primär aus ME-Praxis auswählen**

# BayBEP – Amberger Kooperationsmodell Kita-Schule

(als Buch: Netta/Weigl „Hand in Hand“ Finken-Verlag 2006)



Fotos: B.Netta

Eva Reichert-Garschhammer

# BayBEP – „Partizipationsprojekt“ von ME Amberg: „Architek-Touren – Kinder erleben die Architektur in Amberg“



Fotos: B.Netta

Eva Reichert-Garschhammer

ifp

Staatsinstitut  
für Frühpädagogik



# Prinzip der Ganzheitlichkeit im Elementarbereich – Projektansatz im BayBEP

**PROJEKTE – beste Möglichkeit für ganzheitl. Lernen & vernetztes Vorgehen bei Umsetzung aller BEP-Elemente – Kombination bereichsübergreifender Bildungsprozesse & ganzheitlicher Kompetenzentwicklung**

## Projekt-Begriff i.S.v. BayBEP

- Längerfristige **Auseinandersetzung mit einem Thema**
- Viele Bezüge herstellen & in größere Zusammenhänge einbetten
- Methodenvielfalt
- Projektdokumentation & Reflexion Lernprozesse mit den Kindern
- Variable Dauer

## Raster für 10 Projekte im BayBEP

1. Projektentstehung – **Themenfindung**
2. „...“ als **zentraler Bildungsbereich** (Bildungsziele & Angebote)
3. **Integrierte Bildungsbereiche & Angebote**
4. Kooperation & Vernetzung (Eltern, andere Stellen)
5. Partizipation der Kinder
6. Dokumentation & Reflexion

**Je ganzheitlicher & vielfältiger sich Kinder mit einem Thema immer wieder befassen, umso besser lernen sie.**

# Vernetztes Vorgehen & effizienter Ressourceneinsatz für angemessene BEP-Umsetzung auf Kita-Ebene

– Erste Erfahrungswerte bay. Leuchtturm-Kitas (**BayBEP**) –

Eine gute Strategie ist Kombination folgender Faktoren:

Innere Öffnung →  
offene Arbeit

- Mehr **gruppenübergreifend** arbeiten → mehr Angebote
- Mehr Freiraum bei Gestaltung geeigneter **Lernumgebung** (z.B. Funktionsraum-Konzepte)

Individualisierung &  
innere  
Differenzierung

- Mehr (offene) **Kleingruppenarbeit** → mehr individuelle Lernbegleitung
- **Angebotsvielfalt** (z.B. *alters-, zielgruppen-, bereichsübergreifend & -bezogen/-spezifisch*)

Lernen in Projekten  
& Alltagssituationen

- **Projekte** – ganzheitliches & **exemplarisches** Lernen
- **Alltagssituationen** gezielt aufgreifen für Lernprozesse

Demokratieprinzip  
als Rahmenstruktur

Partizipation der Kinder – Partnerschaft mit Eltern –  
Teamarbeit (**Arbeitsteilung im Team!**)

# Funktionsraum-Konzept – Bay. Modelleinrichtung in Amberg



**Lernwerkstatt**



**Atelier**



**Klangwerkstatt**



**Bauzimmer**



**Theaterwerkstatt**



**Traumzimmer**

Fotos: B.Netta 2004

Eva Reichert-Garschhammer

# Vernetzung der Bildungsorte des Kindes

*„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind gut zu erziehen.“*

**Sich auf gleicher Augenhöhe begegnen** – früher keine Selbstverständlichkeit

**Familie als zentraler Bildungsort** – Eltern als Mitgestalter der Bildung ihrer Kinder & ernstzunehmende Gesprächspartner mit ins Boot nehmen

**Neue Qualität von Kommunikation & Kooperation** – Eltern über Koop-Möglichkeiten informieren – **Eltern entscheiden**, wie sie mitwirken & mit Einrichtung kooperieren wollen

**Guter Grundstein** – **Bildungsverträge**, in denen sich Eltern & Bildungseinrichtung von Anfang an auf partnerschaftliche Kooperation bzgl. Kind verständigen

## Partnerschaft mit Eltern – 7 Zieldimensionen in **BayBEP** & **HBEP**

- Begleitung Übergänge – **Dialog von Anfang an**
- Information & Austausch – **2 Elterngespräche pro Jahr**
- Stärkung Erziehungskompetenz – **Elternbildung**
- Gespräche in schwierigen Situationen, Fachdienste
- **Mitarbeit** am Bildungsgeschehen
- Beteiligung, Mitverantwortung & **Mitbestimmung**
- Ausbau Kitas & GS zu **Kinder- & Familienzentren**

# Herstellung der Verbindlichkeit der BEPs

<b>Bayern</b>	<b>Hessen</b>
<p><b>Fortsetzung &amp; Weiterentwicklung bisheriger Rechtslage</b></p> <p><b>BayKiBiG &amp; AVBayKiBiG</b></p> <p>Landrechtliche Regelung der Grundsätze &amp; Ziele von Bildung &amp; Erziehung</p> <p><b>Fördervoraussetzung:</b> Entwicklung &amp; Vorlage v. <u>Konzeption</u> aufgrund dieser Rechtsgrundlage</p> <p><b>BayBEP</b></p> <p><b>Norm-kommentierenden Charakter – Interpretationshilfe</b> (verbindl. Interpretationsquelle &amp; authentisches Handbuch)</p>	<p><b>Elementarbereich</b></p> <p><b>Frw. Selbstverpflichtung</b> der Träger angestrebt</p> <hr/> <p><b>Primarbereich</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Eingang <b>HBEP</b> in Rahmenplan für Grundschule (Außerkraftsetzen v. 2 Teilen)</li><li>▪ <b>Bildungsstandards</b> geplant als Ergänzung</li></ul>

## 3 Wege für Elementarbereich – kombinierbar –

- Landesrechtliche Regelung (*verschied. Lösungen*)
- Vereinbarung zw. allen Verantwortlichen für BEP-Implementation
- Freiwillige Selbstverpflichtung der Träger, die öffentlich bekundet wird

# Landesweite Implementation des **BayBEP**

– Ein Arbeitsschwerpunkt im **IFP** –

## **Einstieg – 2003 – bereits mit Beginn der BEP-Erprobung**

### **Information & Kommunikation**

- **Öffentlichkeitsarbeit**, Elternbroschüre zum BEP
- (Entwicklung von Materialien zum BEP)

### **Qualifizierung & Unterstützung**

FORUM Fortbildung  
Steuerungsgruppen  
für Kampagnen

- **LandesFoBi-Offensive für Praxis – Kampagnen u.a.:**  
Startchance Bildung – Übergang als Chance – Dialog Bildung –  
**ab 08: Einführung Perik & Seldak – Einsatz von „Sprachtrainern“**  
– Kinder unter 3 (PI München)
- **RegelFoBi & BEP** – z.B. Landeszuschüsse für best. Themen
- **Impulsfachtage** für Multiplikatoren (seit 2005)
- IFP-Empfehlung – Netzwerk **Konsultationskitas**

### **Wiss. Begleitung & Evaluation**

- BEP-Implementation in Kitas (Praxisbefragungen)
- LandesFoBi-Kampagnen – Multipl-Umfrage

Weitere Landes-  
maßnahmen

- Einführung **Koop-Modell für Kita & GS** (seit 2003) – **evaluiert**
- **Vorkurse** Deutschlernen für Migrantenkinder (seit 2005)

## **In Arbeit – Gesamtkonzept „Implementation & Weiterentwicklung BayBEP“**

# HESSEN – landesweite BEP-Implementation – seit Sept. 2007

Steuerungsgruppe – gemeinsame Geschäftsstelle der Ministerien (5 Jahre)

## 3 Säulen der Implementation

1. Kommunikation & Information durch **Öffentlichkeitsarbeit (GSt)**
2. **Qualifizierung** der **Management- & Steuerungsebene (FoBi-Institut)** – Fachberatung & Leitungskräfte Kita/GS
3. **Qualifizierung** der **Praxis (IFP/Gst)** – Fach- & Lehrkräfte gemeinsam

## Zu 3 – Einsatz & Qualifizierung von Multiplikatoren (M)

- **FoBi-Programm** – modularer Aufbau entspr. HBEP – **24 Module** & 10 FoBi-Tage pro Person
- **NEULAND – ko-konstruktive Durchführung M-Qualifizierung (1 Jahr) – aktiver M-Einbezug in FoBi-Programmerstellung**
  - Modul- & Clustergruppen, die Module erstellen (Strukturierungshilfe, Auftrag, Expertenbegleitung)
  - Professionalisierungstage (Präsentation Module & Supervision) – Zertifizierg.

**Fortbildung** – kostbarstes Gut, was in Kita/GS hineingetragen werden kann

# Viele neue Anforderungen im BEP – Fach- & Lehrkräfte in ihrer Biographie nicht erlebt & erfahren

## Neue Anforderungen an Praxis z.B.

- Ansatz der Ko-Konstruktion
- Lernen lernen – lernmethodische Kompetenz
- Ansatz der Partizipation
- Konstruktiver Umgang mit Konflikten

## Neue Anforderungen an Fortbildung, z.B.

- **Ko-konstruktiver Ansatz** – Nur wer ko-konstruktive Bildungsprozesse zuvor selbst erlebt hat, kann sie auf die Bildungspraxis mit Kindern übertragen!
- **Arbeit an Haltungen** – biographische Selbstreflexionen & Erinnerungen wecken
  - z.B. Erfahrungen mit *Selbst- & Mitbestimmung in meiner Kindheit* – Wo & wann dürfen meine eigenen Kinder mitbestimmen?
  - z.B. Was ist Lernen? Was wissen Sie, wie Sie selbst lernen? (Wie – Wann – Was lernten Sie gut?) – Reden über das Lernen entdecken – Wir lernen unterschiedlich (Wie mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen der Kinder angemessen umgehen?)
- **Mut machen** – neue Wege mit Kindern erproben – **in Arbeit mit Kindern selbst Lernender sein**



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**